

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 42

Illustration: "Hast du denn kein anderes Gesprächsthema als immer nur: Flöhe
Knochen Flöhe Knochen!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

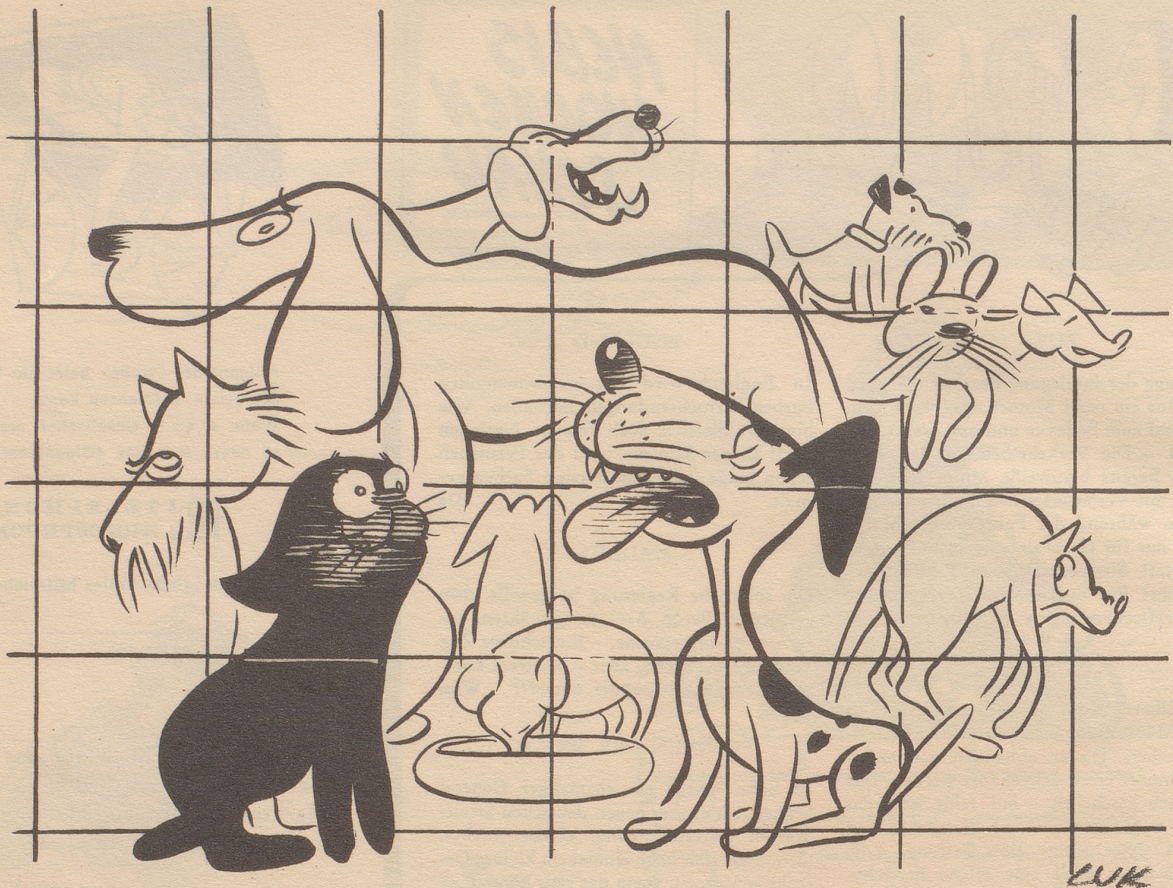
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Hast du denn kein anderes Gesprächsthema als immer nur: Flöhe Knochen Flöhe Knochen!»

Die «Miss», die keine Miss war!

Schnappschuß aus dem Alltag Helvetiens

Punkt für Punkt genau wiedergegeben hat sich folgendes abgespielt:

Im Drittklaßwagen in Bern stieg «Etwas» ein und nahm vis-à-vis von mir Platz, das kurz beschrieben, von oben nach unten, ungefähr so aussah:

Bubikopf (ligne Schnittlauch!) Sonnenbrille: Gesichtgröße-Format. Karierte blaue Hängebluse. Jupe in schreiendem Gelb. Strumpflös, dafür mit Glaspapier abgeschabte Beine. Eine pfundige Silberarmspange am Handgelenk bambelnd, gespickt mit allerhand «echten» Rubinen und Smaragden. Schuhe à l'Africaine.

In dem allem und noch anderem steckte dieses «Etwas», und das Ganze stellte also eine «Miss» dar.

Wieso ich feststellen konnte, daß es eine «Miss» war?

Einfach, ganz einfach!

In der Krokodils-Imitations-Tasche steckten etwa 7 oder 8 Journale und Zeitungen, alles Englische und Amerikanische natürlich, die von Bern bis Zürich abwechslungsweise von der «Miss» durchgeblättert und auf und zu getan wurden – mit Geräusch, versteht sich!

Olten.

Ein altes Frauei steigt ein, kommt auf die Bank zu, wo die «Miss» sitzt und frägt, wie es bei uns Sitte und Brauch ist:

«Isch da no frei, Fräulein?»

Keine Antwort ist auch eine Antwort und so dachte das Frauei eben es sei frei und nahm Platz.

Mit einigen «Oh, oh» räusperte sich die «Miss», denn anscheinend paßte es ihr nicht, da so ein altes, armseliges Frauei neben sich auf der gleichen Bank dulden zu müssen. Item, der Zug fuhr ab.

Nach einer Weile fragte plötzlich das «Müeti» ihre Nachbarin – es bemerkte eben nicht, daß es sich um eine «Miss» handelte –:

«Würet Ehr mir sägä, wenn i mueß usschtiige nach Brugg?»

Darauf die «Miss»:

«Onderständ iu not. Ei äm not from Schweiz!» (Ich verstehe Sie nicht, da ich nicht Schweizerin bin.) Und das mit einer Stimme, daß man hätte glauben können, ihr Mund wäre mit einem Pfund Grießpappe vollgestopft!

Die gewünschte Auskunft erhielt das «Müeti» dann von mir, auf gut Schwizerdütsch natürlich.

Zürich. Alles aussteigen. Auch die «Miss» stieg aus.

Da kommt plötzlich ein junger Mann im Swing-Anzug auf die «Miss» zu.

«Hellooo!» .. tönt's gegenseitig. Küsse werden ausgetauscht, und wie ich vorbei wollte, höre ich:

«Hesch d Photeli vom letschte Sunntig mitbracht, Schatzi?»

«E bimaid, Tschägg. Die chaibe Photeli hani etz la ligge z Bärn obe!» ...

Und da wußte ich, daß die «Miss» keine Miss war, weder eine englische noch eine amerikanische, sondern eine fürchterlich dumme und einfältige Gans, eben eine von jenen, wie sie seit dem Kriege in unserm Lande wie Pilze aus dem Schweizer Boden geschossen sind!

Paul